

Wundersame Beschützung in Schaffhausen

durch den vielseitigen, lebenserfahrenen und bis anhin unvergessenen Herrn

Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817),

der Weltweisheit und Arzneikunde Doktor,

seit 1785 Kurpfälzischer, durch Rechtsnachfolge ab 1803 Badischer Hofrat,

lebzeitig bis 1803 Professor für ökonomische Wissenschaften an der Universität Marburg/Lahn, dortselbst auch Lehrbeauftragter für operative Augenheilkunde an der Medizinischen Fakultät; hiebevorder bis 1787 Professor für Angewandte Ökonomik – unter Einschluss der Tiermedizin – an der Universität Heidelberg und anvorderst seit 1778 mit gleicher Bestellung an der Kameral Hohen Schule zu Kaiserslautern;

ehedem Gründungsmitglied der Geschlossenen Lesegesellschaft zu Elberfeld, dort auch Arzt für Allgemeinmedizin, Geburtshilfe, Augenleiden und ab 1775 staatlich bestellter Brunnenarzt sowie Lehrender in Physiologie; der Kurpfälzischen ökonomischen Gesellschaft in Heidelberg, der Kurfürstlichen deutschen Gesellschaft in Mannheim, der Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste in Kassel, der Leipziger ökonomischen Sozietät sowie auch der erlauchten Loge "Karl August zu den drei flammenden Herzen" in Kaiserslautern Mitglied

In gehorsamer Vollziehung des Geheisses von Engel Siona in eifervollem Bestreben niedergeschrieben und unter Anwünschung wohlgedeihlichen Gelingens sowie beständiger göttlicher Verwahrung und getreuen englischen Schutzes öffentlich bekannt gemacht und zum Downloaden für jedermann ins Internet gestellt

durch

Christlieb Himmelfroh

Lichthausen, Grafschaft Leisenburg*

~~~~~

Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., Siegen

Copyright 2004 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland). – Die gewerbliche Verwertung des nachstehenden Textes bedarf der schriftlichen Einwilligung des Copyright-Inhabers.

mailto: [merk@vwl.wiwi.uni-siegen.de](mailto:merk@vwl.wiwi.uni-siegen.de)

## Wundersame Beschützung in Schaffhausen

### *Fahrt mit dem öffentlichen Autocar*

Ich sah das Halte-Schild allschon,  
Das zeigte mir die Bus-Station,  
Zu der ich hinzukommen eilte,  
Nachdem ich zu Schaffhausen<sup>1</sup> weilte.

Erreichen wollte ich den Bus,  
Der Richtung Hallau<sup>2</sup> fahren muss.  
Es war ein früher Wintertag;  
Seit Mittag etwas Schnee schon lag.

### *Bewegungsunfähigkeit überkommt mich*

Auf einmal lahmten meine Beine.  
Sie fühlten sich, als hingen Steine  
Am Unterschenkel nächst dem Knie;  
Kein Schritt mir vorwärts mehr gedieh!

Erschreckt, bestürzt stand so ich da,  
Als jetzt den Bus ich kommen sah.  
Es stiegen sechs, acht Leute ein,  
Derweil ich stand am Fleck in Pein.

### *Lähmung der Beine verliert sich nach Abfahrt des Cars*

Just war der Car nun angefahren,  
Da musste ich erstaunt gewahren,  
Dass sich die Lähmung jäh verlor:  
Ich konnte gehen wie zuvor!

Verärgert war ich, da ich nun  
Erfolglos musste Zeit vertun  
Mit Warten, bis der nächste Bus  
An diesem Halt erscheinen muss.

*Johann Heinrich Jung-Stilling erscheint*

Als drum den Fahrplan ich studierte,  
Die nächste Abfahrts-Zeit fixierte,  
Da kam in Pelz und Winterschuh  
Jung-Stilling<sup>3</sup> lächelnd auf mich zu!

"Mein Stillings-Freund<sup>4</sup>", sprach er zu mir,  
"Der Bus den wolltet nehmen ihr,  
Ist auf dem Neuschnee ausgeglitten:  
Verletzung manche drin erlitten.

Ich habe vorhin euch gelähmt,  
Damit ihr keinen Schaden nähmt.  
Ihr solltet drum mir dankbar sein  
Und nicht so brummig blicken drein!"

*Der vorgesehene Car war verunfallt*

Als grad ich Dankes-Wort erwog,  
Sich Stilling meinem Blick entzog.  
Der Platz, an dem er stand vorher,  
War unversehens rundum leer.

Ich hörte diesen Abend dann,  
Dass knapp ich dem Spital entrann:  
Der Bus fuhr einer Planke auf,  
Ein Camion<sup>5</sup> rammte ihn darauf.

*Engel Siona bittet um Bekanntgabe der Vorkommnisse*

Des nächsten Tages trat mir nah  
Jung-Stillings Engel Siona.<sup>6</sup>  
Er reichte freundlich mir die Hand,  
Die ich als drall und warm empfand.

"Herr Christlieb", sagte er zu mir,  
"Man bittet eindringlich, dass ihr  
Teilt mit getreulich jedermann,  
Wie Stilling auch zu helfen sann.

Stellt bitte den Bericht komplett  
Dann öffentlich ins Internet.  
Die Menschen ringsum mögen wissen,  
Wie Stilling half euch so beflissen.

Es soll euch aber nicht verdriessen,  
Wenn wieder welche auf euch schiessen  
Und schimpfen auf die Spinnerei,  
Gar zählen euch den Irren bei.

Sie kennen halt das Diesseits nur,  
Vom Jenseits aber keine Spur.  
Bleibt ihr in wacher Offenheit.  
Gelobt sie GOtt in Ewigkeit!"

Als Siona zu Ende sprach,  
Verschwamm der Sicht er allgemach.  
Die Stelle war nach kurzem leer,  
Wo Siona noch stand vorher.

*Trotz erwarteten Lästergespeis ins Internet gestellt*

Ich tat, was mir geheissen war.  
Hier biete den Bericht ich dar  
Für alle, die noch glauben können  
Und Zeit sich auch zum Lesen gönnen.

Ihr Lästerer: reicht eure Wut,  
Den Groll, den Grimm, die Zorneswut  
Von mir aus hässig Christlieb da,  
Doch kränkt nicht Engel Siona.

## Anmerkungen, Hinweise und Quellen

\* Grafschaft Leisenburg = bei Jung-Stilling das ehemalige Fürstentum Nassau-Siegen (mit der Hauptstadt Siegen); durch Erbfolge von 1742 an Teil der Nassau-Oranischen Lande (mit Regierungssitz in Dillenburg); im Zuge der territorialen Neuordnung Deutschlands im Wiener Kongress ab 1815 Bezirk in der preussischen Provinz Westfalen (mit der Provinzhauptstadt Münster); nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute Bestandteil des Kreises Siegen-Wittgenstein des Regierungsbezirks Arnsberg im Bundesland Nordrhein-Westfalen in der Bundesrepublik Deutschland (mit der Landeshauptstadt Düsseldorf). – Siehe *Karl Friedrich Schenck*: Statistik des vormaligen Fürstentums Siegen. Siegen (Vorländer) 1820, Reprint Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1981 sowie *Theodor Kraus*: Das Siegerland. Ein Industriegebiet im Rheinischen Schiefergebirge, 2. Aufl. Bad Godesberg (Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung) 1969 (Standardwerk mit vielen Karten, Übersichten und Rückblenden auf den Entwicklungsverlauf; leider jedoch auch in der Zweiaufgabe ohne Register).

Lichthausen = bei Jung-Stilling die bis 1968 selbständige, durch den Bergbau geprägte Gemeinde Littfeld im vormaligen Fürstentum Nassau-Siegen; seit 1. Jänner 1969 Teil der Stadt Kreuztal im Kreis Siegen-Wittgenstein. Aus Littfeld kam die Mutter *Johanna Dorothea Fischer (1717-1742)* von Jung-Stilling; dort wirkte auch sein Patenonkel *Johann Heinrich Jung*. – Siehe zu dieser herausragenden Persönlichkeit *Gerhard Merk*: Oberbergmeister Johann Heinrich Jung (1711-1786). Ein Lebensbild. Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1989.

Im wirtschaftsgeschichtlich in vieler Hinsicht bemerkenswerten Siegerland ist der hochintelligente und vielseitig begabte Jung-Stilling (siehe Anmerkung 3) geboren, herangewachsen und hat dort auch seine ersten beruflichen Erfahrungen als Köhlergehilfe, Schneider, Knopfmacher, Vermessungs-Assistent, Landarbeiter, Dorfschulmeister und Privatlehrer gesammelt.

1 Schaffhausen = Hauptstadt des gleichnamigen Schweizer Kantons, am Hochrhein gelegen mit um die 40 000 Bewohner. – (Auto)Car = im Binnendeutschen: (Omni)Bus.

2 Hallau = Nördlich des Rheins im Kanton Schaffhausen gelegene Gemeinde; das grösste Weinbaudorf der Deutschschweiz, eingebettet in weitläufige Rebberge. – Siehe *Hermann Wanner et al. (Hrsg.)*: Geschichte von Hallau. Aufzeichnung der einzigartigen Geschichte des Dorfes im Verlauf der Jahrhunderte. Hallau (Gemeinde Hallau) 1991.

3 Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817), der Weltweisheit (Philosophie [Universität Heidelberg, ehrenhalber 1786]) und Arzneigelehrtheit (Medizin [Universität Strassburg, Promotion 1772]) Doktor. – Siehe kurz zusammenfassend *Gustav Adolf Benrath*: Artikel "Jung-Stilling, Johann Heinrich", in: *Theologische Realenzyklopädie*, Bd. 17. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1987, S. 467 ff. sowie *Johann Heinrich Jung-Stilling*: Lebensgeschichte. Vollständige Ausgabe, hrsg. von *Gustav Adolf Benrath*, 3. Aufl. Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1992, S. IX–XXXI (Einleitung). – Jung-Stilling wurde in der letzten Zeit wiederholt auf Erden gesehen.

(a) Siehe Grundsätzliches zum Wiedereintritt Verstorbener in diese Welt *Johann Heinrich Jung-Stilling*: Theorie der Geister=Kunde, in einer Natur= Vernunft= und Bibelmäßigen (so!) Beantwortung der Frage: Was von Ahnungen, Gesichten und Geistererscheinungen geglaubt und nicht geglaubt werden müsse (so, also mit Eszett). Nürnberg (Raw'sche Buchhandlung) 1808 (Reprint Leipzig [Zentralantiquariat der DDR] 1987 und öfters), S. 220 ff. — Es erschienen damals bei Raw im Frühjahr 1808 zwei Ausgaben der "Theorie der Geister=Kunde", und zwar auf verschiedenartigem Papier gedruckt. Im gleichen Jahr kam dann auch noch ein (Raub-)Nachdruck "Frankfurt und Leipzig [ohne Verlagsangabe], 1808" heraus.

(b) Die "Theorie der Geister=Kunde" von Jung-Stilling wurde seither bis in unsere Tage in vielen Ausgaben veröffentlicht und auch – ❶ 1812 ins Schwedische (veranlasst durch *Prinz Karl von Hessen-Kassel [1744–1836]*, mit dem Jung-Stilling zu jener Zeit in enger Verbindung stand); – ❷ 1814 ins Niederländische, – ❸ 1834 ins Englische (durch *Samuel Jackson*) sowie – ❹ 1851 ins Amerikanische (durch Pfarrer *George Bush*) und – ❺ 1869 auch ins Französische übersetzt. — Für die deutschsprachigen Leser in den Vereinigten Staaten kam 1816 eine Ausgabe bei dem Verleger *Heinrich B. Sage* in Reading, Pennsylvania heraus; Jung-Stilling hatte dort eine ansehnliche Lesergemeinde, und Sage brachte auch andere Werke von Jung-Stilling dort zum Druck. Siehe hierzu und zur Jung-Stilling-Literatur gesamthaft die Zusammenstellung bei *Klaus Pfeifer*: *Jung-Stilling-Bibliographie Siegen* (J. G. Herder-Bibliothek) 1993 (Schriften der J. G. Herder-Bibliothek Siegerland, Bd. 28).

(c) Vgl. zu Themenkreis der "Theorie der Geister=Kunde" auch *Johann Heinrich Jung-Stilling*: Geister, Gespenster und Hades. Wahre und falsche Ansichten, hrsg. und eingel. von *Gerhard Merk*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1993 (Jung-Stilling-Studien, Bd. 2) sowie *Martin Landmann*: Ahnungen, Visionen und Geistererscheinungen nach Jung-Stilling. Eine ausdeutende Untersuchung. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995. Diese Schrift ist auch als Download-File kostenlos bei der Adresse <<http://www.uni-siegen.de/~stiling/downloads.htm>> abrufbar.

(d) Siehe in diesem Zusammenhang die entsprechenden Erscheinungs-Berichte (so weit diese im Druck erschienen bzw. veröffentlicht sind) bei – ❶ *Treugott Stillingsfreund*: Erscheinungen im Siegerland. Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1987, – ❶ S. 12 (zu Siegen, wo Jung-Stilling als junger Mann bei dortigen Unterbehörden mehrfach zu tun hatte), – ❷ S. 18 (zu Frankfurt am Main, wo Jung-Stilling zu Lebzeiten öfters weilte und dort Augenranke operierte), – ❸ S. 34 (zu Marburg an der Lahn, wo Jung-Stilling von 1787 bis 1803 als Lehrer für Ökonomik wirkte, daneben aber auch ophthalmologische Lehrveranstaltungen an der medizinischen Fakultät abhielt), – ❹ S. 41 (zu Hilchenbach-Müsen im heutigen Kreis Siegen-Wittgenstein des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen; Jung-Stilling besuchte in Hilchenbach von Michaeli (= 29. VIIber) 1750 bis Michaeli 1755 die Lateinschule), – ❺ S. 48 (im Zentrum der Stadt Siegen), – ❻ S. 88 (zu Rom in recht verzweifelter und äusserst beschämender Lage).

(e) Weitere Nachrichten finden sich bei – ❷ *Gotthold Untermerschloß*: Begegnungen mit Johann Heinrich Jung-Stilling. Siegen (Kalliope Verlag) 1988, – ❶ S. 9 (zu Wuppertal, dort praktizierte Jung-Stilling zu Lebzeiten sieben Jahre als Arzt, Geburtshelfer und Augenarzt im heutigen Stadtteil Elberfeld), – ❷ S. 16 (zu Heidelberg, allwo Jung-Stilling von 1784 bis 1787 als Professor an der Universität lehrte, und wo er später noch einmal von 1803 bis 1806 wohnte), – ❸ S. 22 (zu Braunschweig, wo Jung-Stilling zu seiner Zeit hienieden 1801 weilte und mehrere Augen-Operationen vornahm), – ❹ S. 31 (zu Lausanne am Genfer See), – ❺ S. 40 (zu Salzburg), – ❻ S. 50 (zu Lahr, wo der mit Stilling bekannte Oberamtsrat *Bausch* wohnte, der auch dessen Tochter *Caroline* [1787–1821, aus zweiter Ehe] 1808 als Feriengast aufnahm), – ❼ S. 56 (zu Burgdorf im Kanton Bern, wo Jung-Stilling auf drei Reisen Starblinde operierte), – ❽ S. 79 (zu Mannheim, wo Jung-Stilling zu seiner irdischen Zeit den regierenden Kurfürsten *Karl Theodor von Pfalz-Bayern*, den Statthalter der Kurpfalz *Franz Albert von Oberndorff* sowie einige einflussreiche Hofbeamte persönlich kannte, und wo er Mitglied der [literarischen] "Teutschen Gesellschaft" war; auch seine Tochter *Amalie* [1796–1860] wirkte in Mannheim als Schulleiterin; siehe *unbekannte Verfasserin*: Amalie Jung und das Großherzogliche Fräulein=Institut in Mannheim. Ein Lebens= und Charakter=Bild. Weimar [Böhlau] 1873; schliesslich war sein erstgeborener Enkel *Wilhelm Heinrich Elias Schwarz* Stadtpfarrer in Mannheim), – ❾ S. 90 (im Herzen der alten Reichshauptstadt Wien), – ❿ S. 101 (zu Stuttgart, wo Jung-Stilling zu Lebzeiten 1801 und 1802 Augenranke operierte und zahlreiche Freunde hatte), und auch an anderen Orten, sowie bei – ❶ *Glaubrecht Andersieg*: Allerhand vom Siegerland. Siegen (Höpner Verlag) 1989, – ❶ S. 41 (auf einem Wanderweg im Siegerland), – ❷ S. 188 (zu Neunkirchen/Siegerland).

(f) Erscheinungs-Rapporte sind fernerhin aufgezeichnet bei – ❶ *Christlieb Himmelfroh*: Jung-Stilling belehrt. Kirchhundem (AK-Verlag) 1991, – ❶ S. 11 (zu Siegen), – ❷ S. 75 (zu Kreuztal-Krombach am Grabe von Jung-Stillings Patenonkel, dem fürstlich-

ranischen Oberbergmeister *Johann Heinrich Jung [1711–1786]*, der prägend auf ihn einwirkte; siehe hierzu *Gerhard Merk: Oberbergmeister Johann Heinrich Jung. Ein Lebensbild.* Kreuztal [verlag die wielandschmiede] 1989), – ③ S. 100 (an einem Autobahn-Rastplatz), – ④ S. 117 (zu Berlin), – ⑤ S. 134 (zu Essen), – ⑥ S. 146 (zu Wien) und – ⑦ S. 158 (zu Marburg an der Lahn) sowie bei — ⑤ *Haltaus Unverzagt: Hat Jung-Stilling Recht? Protokolle nachtodlicher Belehrungen.* Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1993 (Jung-Stilling-Schriften, Bd. 2), – ① S. 7 (im Hochgebirge), – ② S. 47 (zu Leipzig, wo Jung-Stilling zu Lebzeiten 1803 und 1804 auf Operationsreisen weilte), – ③ S. 91 (im Eisenbahnzug); der Text dieser drei Belehrungen ist zum freien Download eingestellt bei der Adresse <<http://www.uni-siegen.de/~stiling/downloads.htm>>

(g) Weitere veröffentlichte Niederschriften von neueren Gesprächen mit Jung-Stilling kann man unter anderem lesen bei – ⑥ *Gotthold Untermshloß: Von Leistung, Mühe und Entgelt in dieser unsrer Arbeitswelt.* Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1993, bei *Frommherz Siegmann: Das Herzstück richtiger Wirtschaftslehre. Eine nachtodliche Unterweisung von Johann Heinrich Jung-Stilling.* Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1994, bei – ⑦ *Glaubrecht Andersieg: Vom Sinn des Leides. Eine nachtodliche Belehrung von Johann Heinrich Jung-Stilling.* Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995 (Erscheinung im Zug von Basel nach Frankfurt am Main).

(h) Schliesslich sei hingewiesen auf – ⑧ *Treugott Stillingsfreund: Zur Verschuldung der Entwicklungsländer.* Ein Gespräch zwischen Johann Heinrich Jung-Stilling und Treugott Stillingsfreund vom Frühjahr 1987, 2. Aufl. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995 (Begegnung im Zug von Köln nach Trier; Broschüre, nicht im Buchhandel; als Download-File unentgeltlich unter der Adresse <<http://www.uni-siegen.de/~stiling/downloads.htm>> abrufbar), – ⑨ *Freimund Biederwacker: Springflut der Lügengeister? Illic* (Siona-Verlag) 1991 (an der Autobahn nahe Siegen; Broschüre, nicht im Buchhandel) sowie – ⑩ *Treugott Stillingsfreund: Teufliches Wirken heute. Zur Definition der Ungüter. Zwei nachtodliche Gespräche mit Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling.* Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995 (Zusammentreffen in Olpe/Biggese und in der Altstadt von Bern; Broschüre, nicht im Buchhandel).

(i) Letzthin erschien aus der Feder von – *Freimund Biederwacker: Vom folgenschweren Auto-Wahn.* Protokoll einer nachtodlichen Belehrung von Johann Heinrich Jung-Stilling. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1996. Dieses Protokoll (sowie einige weitere Erscheinungs-Berichte) sind auch als Download-Files kostenlos abrufbar unter der Adresse <<http://www.uni-siegen.de/~stiling>> — ⑫ Ganz aktuell berichtet über eine nachtodliche Begegnung in einem Spital auch *Liebmunde Kirchentreu: Johann Heinrich Jung-Stilling und der Agnostizismus.* Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1999. Darin wird die (zumindest anfängliche) Begeisterung von Jung-Stilling für die Lehren des Philosophen *Immanuel Kant* kritisch hinterfragt. — ⑬ Schlussendlich kam in gleichen Verlag 2000 die

Schrift "Wundersame Begegnung an der Sal" heraus, in welcher Jung-Stilling "sein innigliches Wohlgefallen ob der ämsigen Sorge um das fruchtbare Erspriessen des Andenkens an Stilling zum Ausdruck bringt, dem mit behendigster Geflissenheit und mitan unter grosser Beifreude der Stillings-Freunde nieden und droben sein Nachfahre, Herr Bundesminister a. D. Dr. Dr. h. c. Christian Schwarz-Schilling in absichtsmässiger Benehmung sowie zu gemeinen Nutzens Zweck beförderlichen Vorschub leistet und darob allenthalben innige Befrohlockung auslöste." Als Vermittler dieser Botschaft zeichnet *Bleibfest Stillingtreu*.

(j) Neuere Literatur von und über Johann Heinrich Jung-Stilling ist auch kurz kommentierend aufgezählt bei *Erich Mertens: Jung-Stilling-Renaissance*, in: *Die Neue Ordnung*, Bd. 47 (1993), S. 59 ff. – Siehe auch die Fortsetzung sowie viele weitere nützliche Informationen und Literaturhinweise durch den Verfasser bei der Adresse <<http://www.jung-stilling-forschung.de>>

4 Stillings-Freund(in) meint – ① Gönner, Förderer, später – ② Verehrer und Anhänger ("Fan": vom lateinischen FANATICUS = begeistert, entzückt) von Jung-Stilling. Der Ausdruck stammt von Jung-Stilling selbst. – Siehe *Johann Heinrich Jung-Stilling: Lebensgeschichte* (Anm. 1), S. 213, S. 441, S. 513, S. 536, S. 566. – Auf der anderen Seite gibt es aber auch ☹ "Stillings-Feinde", siehe ebendort, S. 316.

5 Camion = die in der Schweiz gebräuchliche Benennung des preussischen Wortes "Last-Kraftwagen"; dort aber auch nicht so gesprochen, sondern in der Regel mit "Lkw" abgekürzt.

6 Schutzengel von Johann Heinrich Jung-Stilling. Er zeigte sich diesem zu dessen irdischer Zeit, nahm ihn von dort ins Jenseits mit und schrieb auch für ihn. – Siehe *Heinrich Jung-Stilling: Szenen aus dem Geisterreich*, 7. Aufl. Bietigheim (Karl Rohm Verlag) 1999, S. 220 ff. (S. 279: "*Siona* hat mir *Lavaters Verklärung* in die Feder diktiert").

(a) Der Name *Siona* bedeutet letztlich "die Himmlische" (siehe die genauere, weitläufige Erklärung dieses Namens bei *Philipp Paul Merz: THESAURI BIBLICI PARS SECUNDA, NEMPE ONOMASTICON BIBLICUM SEU INDEX AC DICTIONARIUM HISTORICO-ETYMOLOGICUM*. Augsburg [Veith] 1738, S. 1161 ff. [bis heute kaum übertroffenes Standardwerk, das viele Nachdrucke und Übersetzungen erfuhr] oder auch bei *Petrus Ravanellus: BIBLIOTHECA SACRA, SEU THESAURUS SCRIPTURAE CANONICAE AMPLISSIMUS*, Bd. 2. Genf [Chouët], S. 627 [ein gleichfalls bewährtes Werk]); und Jung-Stilling fasst den Engel als weiblich auf

(b) Er spricht Siona an als – ① "unaussprechlich erhabene Tochter der Ewigkeit" (Szenen aus dem Geisterreich, S. 219), – ② "göttliche Freundin" (ebenda, S. 223), dankt der – ③ "erhabenen Dolmetscherin" (ebenda, S. 241), die ihm – ④ oft ungesehen als Engel immer liebvoll zur Seite ist" (*Johann Heinrich Jung-Stilling: Chrysäon oder das goldene Zeitalter in vier Gesängen*. Nürnberg [Raw'sche Buchhandlung] 1818, 1. Gesang, Versabschnitt 3), – ⑤ den Gedankengang leitet (Szenen aus dem Geisterreich, S. 282), aber – ⑥ auch vom Jenseits berichtet (Szenen aus dem Geisterreich, S. 308) und – ⑦ Jung-Stilling (der im Chrysäon *Selmar* heisst) auf einer "Himmels-Leiter" zum Sehen führt (Chrysäon, Prolog, Versabschnitt 2; siehe auch Versabschnitt 8) sowie – ⑧ zu seiner verstorbenen Tochter *Elisabeth (Lisette, 1786-1802)* und zu deren Mutter (Jung-Stillings zweiter Ehefrau *Selma von St. George, 1760-1790*) geleitet (Chrysäon, 4. Gesang, Versabschnitt 2 ff.), – ⑨ ihn aber auch von himmlischen Höhen "in müdes Weltgewühle" zurückbringt (Chrysäon, 3. Gesang, Versabschnitt 87).

(c) Siehe zum Verständnis der Engel im religiösen Denken von Jung-Stilling auch *Gerhard Merk (Hrsg.): Jung-Stilling-Lexikon Religion*. Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1988, S. XX f., S. 30 ff. sowie *Gotthold Untermshloß: Vom Handeln im Diesseits und von Wesen im Jenseits*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995, S. 16 ff.; als Download-File unter <<http://www.uni-siegen.de/~stiling>> abrufbar — Vgl. zum Grundsätzlichen auch *Paola Giovetti: Engel, die unsichtbaren Helfer der Menschen*, 8. Aufl. Kreuzlingen, München (Hugendubel) 2003 sowie im Internet die Adresse <<http://www.himmelsboten.de>>

**A foe to GOD was never a true friend to man**